

Stadtbibliothek..
BRUCHKÖBEL

Bücher, Zeitschriften, CD's @ mehr



BRUCHKÖBEL.
DA WILL ICH
LEBEN!



Jahresbericht 2007

STADT BRUCHKÖBEL

Mit der Einführung einer jährlichen Nutzungsgebühr für die Ausleihe von Medien ist in der Stadtbibliothek im vergangenen Jahr ein neues Zeitalter angebrochen. Die Ausleih- und Nutzerzahlen blieben trotzdem auf hohem Niveau, im Detail sind aber erhebliche Veränderungen zu erkennen. Welche dies sind, wird in diesem Jahresbericht ausführlich erläutert.

Hier kurz gefasst die wichtigsten Zahlen: Am Jahresende hatten wir 114.000 Medien an 3.000 aktive Nutzer entliehen. Insgesamt wurden 48.000 Besucher registriert. 770 Neuanmeldungen bedeuteten einen neuen Rekord. In den Regalen der Stadtbibliothek standen zum Jahresende 28.400 Medien. Unser Angebot für Schulen und Kindertagesstätten wurde durch zwei neue Projekte (Schultütenaktion sowie „... und was liest Du?“) ergänzt. 35 Veranstaltungen lockten 800 Besucher an. Immer wichtiger werden Online-Dienste. Die Stadtbibliothek bleibt weiterhin eine stark frequentierte Bildungseinrichtung in Bruchköbel und ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Bürger.

Für die Ausleihe von Medien wird erstmals eine Nutzungsgebühr erhoben

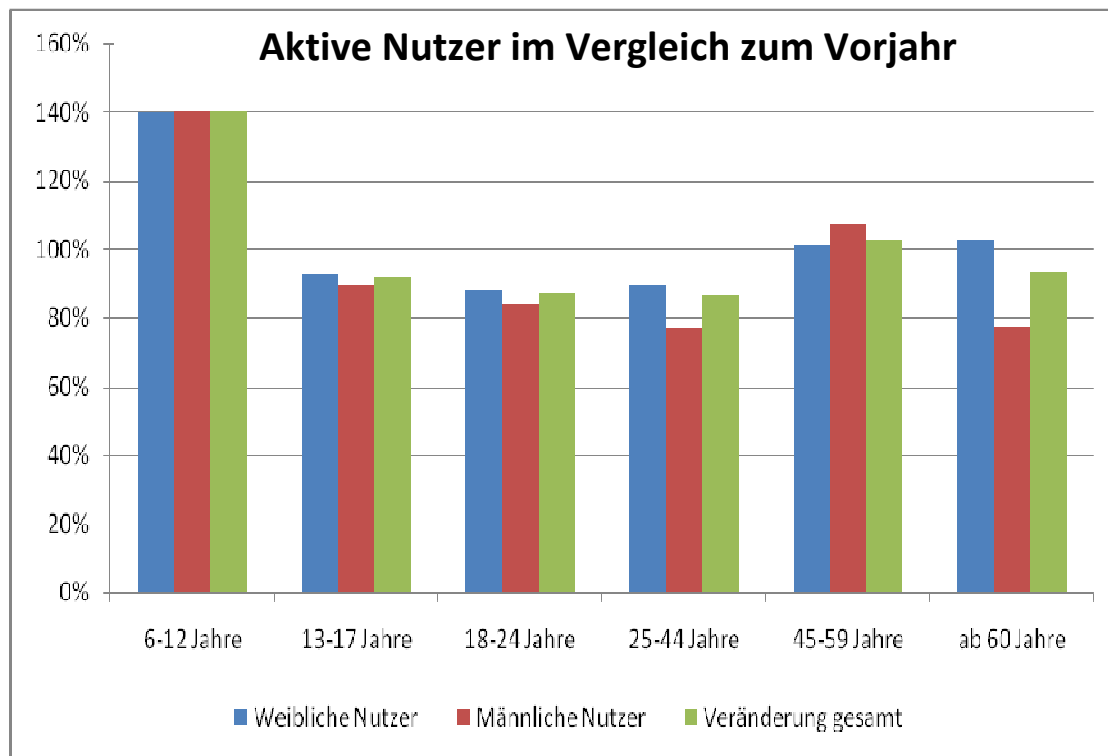
Nach drei Jahren intensiver Diskussionen innerhalb der Belegschaft, mit der Verwaltung und in den politischen Gremien trat zum 1. Mai 2007 eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung in Kraft, mit der erstmals für die Ausleihe von Medien eine Jahresgebühr erhoben wird. Die Jahresgebühr wurde mit dem Ziel eingeführt, die Einnahmesituation der Stadtbibliothek zu verbessern. Grundsätzlich sollte die Gebührenstruktur einfach gestaltet sein, nur wenige Ausnahmen ermöglichen und den Bedürfnissen der Mehrzahl der Nutzer entgegenkommen. Dies sprach für eine Jahresgebühr, ergänzt durch die Möglichkeit alternativ eine Gebühr pro Medium zu wählen. Eine Sondergebühr oder ausschließliche Jahresgebühr für AV-Medien (d. h. Printmedien wären weiterhin kostenlos) erschien nicht sinnvoll, da alle Altersgruppen auch AV-Medien nutzen. Die vorgeschlagene Höhe der Gebühren sollte es ermöglichen, den Beitrag für einige Jahre stabil zu halten. Außerdem wurde von Seiten der Stadtbibliothek darauf hingewiesen, dass es für die Akzeptanz durch die Nutzer wichtig ist, das gute Niveau der Stadtbibliothek bezüglich Medien und Öffnungszeiten für die nächsten Jahre sicherzustellen.

Wichtig für den Bildungsauftrag der Stadtbibliothek ist, dass die Ausleihe für Kinder und Schüler allgemein bildender Schulen weiterhin kostenlos ist. Erwachsene Nutzer zahlen eine Jahresgebühr in Höhe von 12 € für 365 Tage ab Ausstellung bzw. Verlängerung des Ausweises, Jugendliche ab 16 Jahren 6 €. Für Familien gibt es einen Rabatt: Alle Lebensgemeinschaften mit minderjährigen Kindern können die Familiengebühr in Höhe von 18 € wählen. Nutzer, die nur selten etwas ausleihen, haben alternativ die Möglichkeit, 1 € pro Medium zu zahlen.

Wir hatten die Nutzer ab Mitte März über die veränderten Bedingungen mündlich und per Handzettel informiert. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Sie reichten von Zustimmung angesichts des bestehenden Angebots bis zu Abmeldungen einzelner Nutzer, die eine Nutzungsgebühr für Bibliotheken im Hinblick auf die Informationsfreiheit grundsätzlich ablehnen.

Die Zahl der aktiven Nutzer lag im vergangenen Jahr mit 2.984 leicht über den Vorjahreszahlen. Darunter befinden sich allerdings auch Nutzer, die ggfs. nur in den ersten vier Monaten etwas entliehen haben. Betrachtet man die Zahl der aktiven Nutzer pro Monat, präsentiert sich diese in 2007 sehr uneinheitlich im Vergleich zum Vorjahr. Sie lag in den Monaten Februar, März und April – also vor Einführung der Jahresgebühr - deutlich unter den Vorjahreszahlen, ab Mai jedoch über oder nur geringfügig darunter.

Auffällig ist jedoch die starke Verschiebung in den Altersgruppen. Bei den 6- bis 12-Jährigen stieg die Zahl der aktiven Nutzer um 40 %. In den anderen Altersgruppen – mit Ausnahme der 45- bis 59-Jährigen - sind die Werte hingegen zurückgegangen. Besonders deutlich ist der Rückgang bei Männern zwischen 25 und 44 Jahren sowie bei den über 60-Jährigen. Hier fiel wohl die Entscheidung, nur den Ausweis der Partnerin zu nutzen, da diese sowieso häufiger in die Stadtbibliothek geht (Familienphase), bzw. ältere Paare die Stadtbibliothek oft gemeinsam besuchen.



Sehr begrüßt wurde von allen Nutzern, dass Kinder weiterhin kostenlos entleihen können. Ein Sonderfall wurde bei der Ausarbeitung der Gebührenordnung nicht bedacht: Erwachsene, die ausschließlich Kindermedien ausleihen, deren Kinder aufgrund ihres Alters allerdings noch keinen eigenen Ausweis besitzen können. Da die Gebührenstruktur vorsieht, Kinder- und Schulmedien weiterhin kostenlos zugänglich zu machen, reagierte das Bibliothekspersonal flexibel und entschied, in diesen Fällen keine Jahresgebühr zu erheben. Als unnötig hat sich die Jahresgebühr für Jugendliche erwiesen. Lediglich 11 Jugendliche von insgesamt 134 aktiven Nutzern im Alter von 16 und 17 Jahren mussten die Jahresgebühr bezahlen, alle anderen besuchen eine allgemein bildende Schule. Die Familiengebühr wird von 76 Paaren genutzt.

Wir achten darauf, dass auf die kostenlosen Kinderausweise ausschließlich Kinder- und Schulmedien ausgeliehen werden. Festzustellen ist jedoch, dass viele Eltern ihren Kindern jetzt früher einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen als dies zuvor der Fall war. In Kombination mit unserer „Schultütenaktion“ (siehe Seite 5) erzielten wir im vergangenen Jahr mit 771 Anmeldungen einen neuen Rekord.

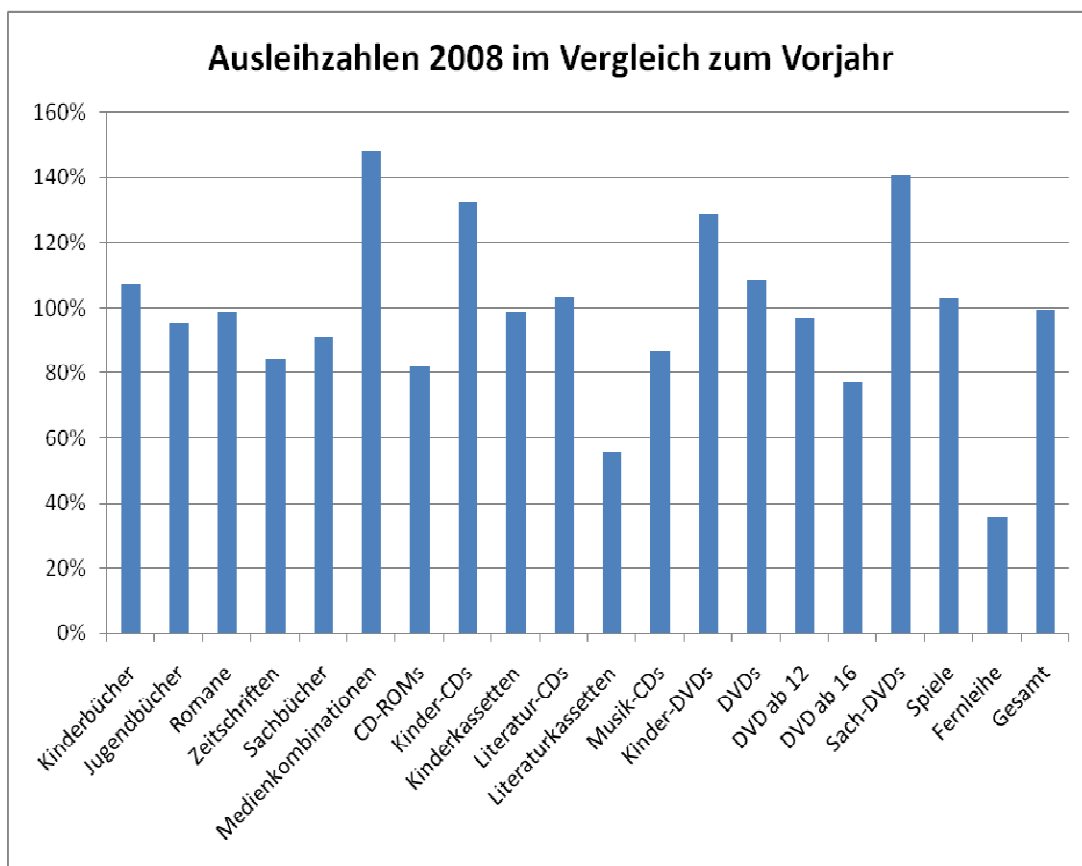
Die Einnahmen beliefen sich auf 10.817 € Jahresgebühren und 454 € für Einzelausleihen. Die geplanten Mehreinnahmen von 15.000 € wurden aus folgenden Gründen nicht erreicht:

- Die Jahresgebühr wird erst seit Mai erhoben.

- Der ursprünglichen Berechnung lag die Annahme zugrunde, dass auch Kinder und Jugendliche eine Jahresgebühr zu zahlen haben.
- Die Prognose erfolgte aufgrund der bisherigen Nutzerzahlen und ihrer Verteilung auf die verschiedenen Altersgruppen, die sich wie oben beschrieben verändert hat.
- Die anderen Einnahmeposten, z. B. Mahngebühren, waren stark rückläufig.

Auswirkungen auf die Entwicklung der Ausleihzahlen?

Die Einführung der Jahresgebühr hatte auf die Gesamtausleihzahlen keinen Einfluss. Diese blieben mit 114.000 entlehnten Medien im Vergleich zum Vorjahr konstant. Innerhalb der einzelnen Mediengruppen gab es jedoch große Veränderungen, wie folgende Grafik zeigt:



100 % entspricht dem Vorjahreswert

Die Ausleihzahlen von Kinderbüchern, Sprachkursen und Sach-DVDs stiegen um bis zu 40 % gegenüber dem Vorjahr, da sich hier die zusätzlichen Mittel bemerkbar machten, die in den vergangenen zwei Jahren durch den Hessischen Bibliothekspreis zur Verfügung standen. Bei Hörbüchern und Kindertonträgern verzeichnen wir eine Umverteilung der Ausleihen von Kassetten auf CDs, bei Musik-CDs ist in den letzten 2½ Jahren ein kontinuierlicher und starker Rückgang zu beobachten – ein durch Download-Portale bedingter Trend, der sich in den nächsten Jahren sicherlich fortsetzen wird. Im Sachbuchbereich ist die Konkurrenz durch das Internet ebenfalls spürbar. Die dort zu verzeichnenden rückläufigen Ausleihzahlen sind allerdings eine Entwicklung, die andere Bibliotheken bestätigen.

Ein Teil des Rückgangs lässt sich allerdings auch eindeutig der neuen Benutzungs- und Gebührenordnung zuschreiben. Wie bereits oben erwähnt, beobachten wir eine Verschiebung auf

Kinderausweise. Dies hat z. B. zur Folge, dass DVDs mit der Altersfreigabe ab 16 Jahren einen deutlichen Rückgang verzeichnen. Eine Auswirkung auf die Ausleihe von Sachbüchern und Zeitschriften ist ebenfalls nicht von der Hand zu weisen. Haben Eltern früher gern ein Buch oder eine Zeitschrift auf den Kinderausweis entliehen, unterlassen sie dies nun.

Hatten wir in den vorangegangenen Jahren einen stetigen Zuwachs bei den Bestellungen im Deutschen Leihverkehr verzeichnet, bedeuteten 133 Fernleihbestellungen in 2007 einen erheblichen Rückgang. Ein Grund ist sicherlich die deutliche Gebührenerhöhung für eine Bestellung. Da die Stadtbibliothek mittlerweile 1,50 € für jede positiv erledigte Bestellung an die Verbundzentrale überweisen muss, mussten wir diese Gebühr mit 4 € mehr als verdoppeln. Eine Besonderheit der Fernleihe ist aber auch, dass die Anzahl der Bestellungen von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, da oft einige wenige Nutzer sehr viel bestellen. Sind diese mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten fertig, bestellen sie auch nichts mehr über die Fernleihe.

Unsere Kernkompetenz: Medien und Informationen vermitteln

Zu den Kernaufgaben einer Bibliothek zählt die Bereitstellung und Vermittlung von Medien und Informationen. Ein wichtiger Service der Stadtbibliothek ist deshalb die Auskunft. Seit drei Jahren führen wir ein Auskunftsprotokoll, durch das wir wichtige Anhaltspunkte für den Bestandsaufbau erhalten. Über 2.500 Auskunftsfragen haben wir im vergangenen Jahr bearbeitet und zwei Drittel davon positiv erledigen können, wobei bei Hochbetrieb sicherlich nicht jede Frage notiert wurde. Am OPAC wurden über 34.000 Suchanfragen gestellt.

In Zukunft darf man jedoch nicht nur auf die Ausleih- und Nutzerzahlen vor Ort achten, sondern muss auch die große Nachfrage über unsere Homepage berücksichtigen: Über 7.000 Besuche bedeuten einen Platz unter den Top 10 der städtischen Homepage und zeichnen unsere Startseite als beliebteste Zielseite aus. Weitere stark frequentierte Seiten waren die Informationen zum Katalog, der Wegweiser „Was finde ich wo?“ und die neue Benutzungs- und Gebührenordnung. Hinzu kamen über unseren Internetkatalog „Findus“, der auf einem anderen Server liegt, 33.500 Recherchen im Bestand und 2.800 Zugriffe auf Leserkonten sowie 400 Verlängerungsanträge und 300 Vorbestellungen. In diesem Zusammenhang muss man bedenken, dass der Internetkatalog die Zahl der Besucher und Ausleihen sinken lassen kann, da ein Nutzer, der im Internet erfährt, dass das von ihm gewünschte Medium ausgeliehen ist, nicht vorbeikommt, um etwas anderes mitzunehmen.

Und nun noch einige Zahlen zum Gesamtbestand: Um stets aktuell zu sein, werden kontinuierlich neue Medien gekauft sowie zerlesene und veraltete Exemplare aussortiert. Zum Jahresende 2007 standen 28.395 Medien in den Regalen der Stadtbibliothek und damit exakt so viele wie 12 Monate zuvor, d. h. in 2007 wurden sowohl 2.961 Medien eingearbeitet als auch ausgesondert.

Schultütenaktion war ein voller Erfolg! – Leseförderung beginnt schon bei den Jüngsten

Eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Bildungsgesellschaft ist es, Kinder frühzeitig zum Lesen zu animieren. Die Stadtbibliothek hat deshalb in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Konzept mit aufeinander aufbauenden Modulen zusammengestellt, um Kinder vom Kindergarten bis zum Jugendlichen in der Oberstufe regelmäßig anzusprechen.

Zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde erstmals eine „Schultütenaktion“ durchgeführt, die gut 200 Schulanfänger erreichte. In einem Brief gratulierten wir allen Erstklässlern zum Schulanfang und luden sie und ihre Eltern ein, die Stadtbibliothek kennenzulernen. An der Brückenschule waren die Kinderbibliothekarinnen mit einem Informationsstand vertreten, um die Eltern direkt anzusprechen. An den anderen zwei Grundschulen wurde der Brief zusammen mit dem „Info-Paket“ der Schule an die Eltern verteilt. Kamen die Kinder mit diesem Schreiben und der beigefügten Anmeldekarte in die Stadtbibliothek, erhielten sie einen kostenlosen Bibliotheksausweis und eine kleine Überraschung. Mit einem Rücklauf von über 50 % der Anmeldekarten erwies sich diese Aktion als voller Erfolg.



Aber nicht nur die Jüngsten müssen zum Lesen animiert werden, Jugendlichen wieder Lust aufs Lesen zu machen ist mindestens ebenso wichtig. Deshalb hat die Stadtbibliothek unter dem Motto „Und was liest Du?“ ein neues Projekt mit der Heinrich-Böll-Schule gestartet: Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse wählten Bücher für die Stadtbibliothek aus.

Dazu erhielten die Schüler rund 70 vorab ausgewählte Buchbesprechungen, aus denen sie in Gruppenarbeit 49 Jugendromane und Sachbücher auswählten, die sie für die Stadtbibliothek interessant fanden. Dabei musste auch auf das Budget in Höhe von 500 € geachtet werden, welches im Rahmen des Preisgeldes des Hessischen Bibliothekspreises zur Verfügung stand. Die Bücher wurden von der Stadtbibliothek im Buchhandel bestellt, eingebunden, mit einem Stempel versehen und eine Woche später zurück in die Klasse gebracht. Jeder Schüler nahm nun sein Buch mit nach Hause, um es zu lesen und zu beurteilen. Neben dieser schriftlichen Beurteilung einschließlich Inhaltsangabe stellten die Jugendlichen ihr Buch sowohl innerhalb des Kurses als auch in anderen Klassen vor. Die Schülerinnen und Schüler waren mit großem Eifer bei der Sache und nicht nur, weil dieses Projekt in die mündliche Deutschnote einbezogen wurde. Ihre Begeisterung übertrug sich offensichtlich auch auf andere Schüler, denen sie „ihre“ Bücher vorstellten, denn die Stadtbibliothek registrierte sofort Nachfragen nach diesen Titeln.

Als Weiterentwicklung dieses Projektes wurde ein Blog auf der Bibliothekshomepage eingerichtet, in dem die Jugendlichen Bücher und andere Medien, die ihnen gefallen, anderen empfehlen sowie ihre Meinungen darüber auszutauschen können.

In Folge der verstärkten Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten hat die Nachfrage nach Führungen und Medienkisten in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. 1.000 Kinder

und Jugendliche wurden im Rahmen von 48 Klassenführungen in die Nutzung der Stadtbibliothek eingeführt. Über die Tutorenstunde des 11. Jahrgangs des Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasiums wurden weitere 160 Jugendliche erreicht. Die Endausscheidung des Vorlesewettbewerbs der Heinrich-Böll-Schule fand ebenfalls in der Stadtbibliothek statt. Darüber hinaus wurden von den Schulen und Kindertagesstätten 69 thematische Bücherkisten ausgeliehen. Am Tag der offenen Tür der Heinrich-Böll-Schule war die Stadtbibliothek mit einem Stand und einer Vorleseaktion vertreten.

Veranstaltungen

Der Renner im Veranstaltungsprogramm der Stadtbibliothek war auch in 2007 ein regionaler Krimi: Matthias Fischer sorgte bei einer kurzweiligen Lesung aus seinem zweiten Roman „Tödliche Verwandlung“ mit knapp 80 Zuhörern für ein volles Haus. Nicht minder erfolgreich war zur Eröffnung der 1. Bruchköbeler Kinder-Kultur-Tage die Lesung mit Klaus Heilmann, der rund 40 Grundschüler mit Luzis Abenteuern begeisterte.



Im vergangenen Jahr hat die Stadtbibliothek bei 35 Veranstaltungen 800 Besucher begrüßen können. Neben der monatlichen Vorlese- und Bastelstunde standen die Frauen-Lese-Nacht, zwei Bücherflohmärkte, ein Spielenachmittag sowie eine Spielepräsentation auf dem Programm. Zu den Festen in der Bruchköbeler Innenstadt boten wir drei Mal sonntags zusätzliche Öffnungszeiten an. Außerdem beteiligten wir uns mit Yoga-Schnupperstunden für Kinder am „Tag des offenen Denkmals“, der 2007 unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“ stand. Das Bruchköbeler Foto-Team veranstaltete die 2. Bruchköbeler Fototage in unseren Räumlichkeiten sowie eine Fotoausstellung zum Altstadtfest.

Fit für die Zukunft



Damit die Stadtbibliothek auch in Zukunft gut aufgestellt ist, setzten sich die Mitarbeiterinnen im Rahmen eines eintägigen extern moderierten Workshops mit grundsätzlichen Fragen auseinander. Dabei wurden Stärken und Schwächen analysiert und daraus abgeleitet, welche Aufgaben in den nächsten 3 – 5 Jahren realisiert werden sollten. Vorrangiges Ziel ist die Ausarbeitung eines Bibliothekskonzeptes, das als Grundlage für die mittel- und langfristige Entwicklung der Stadtbibliothek dienen soll.

Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiterinnen an zwei Kreistreffen, dem Hessischen Bibliothekstag, dem Deutschen Bibliothekstag und verschiedenen Fortbildungen teil, z. B. zu den Themen „Doppik“, „Sommerleseclub“, „Rhein-Main-Portal“ sowie zum Leistungsentgelt. Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein-Main tagte im April in Bruchköbel.

Vier Schülerinnen und ein Schüler absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag. Hinzu kam ein Praktikum im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme des Arbeitsamtes.

Ziele 2007 - was ist daraus geworden?

- Wie oben beschrieben haben wir zwei weitere Konzepte für Schulanfänger und das 8. Schuljahr entwickelt und erprobt: Schultütenaktion sowie „Und was liest Du?“. Die Rechercheführung für das 9. Schuljahr wurde im Wintersemester 2007/2008 von Studenten der Hochschule Darmstadt entwickelt, wird aber erst in 2008 umgesetzt.
- Mit Mitteln aus dem Hessischen Bibliothekspreis wurde die Jugendbuchecke optisch attraktiver gestaltet: Neue Möbel und ein farbenfroher Anstrich verschönern nun diesen Bereich. Die Aktualisierung der Jugendsachbücher und ihre Aufstellung nach Interessenkreisen wird auf 2008 verschoben.
- Intern haben sich drei Kolleginnen die Arbeit im Kinderbereich so aufgeteilt, dass sie sich insbesondere bei Führungen und Bücherkisten gegenseitig vertreten können. Der Besuch des Lehrgangs zur nachträglichen Qualifizierung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste durch eine Mitarbeiterin konnte leider noch nicht realisiert werden.

Für 2008 nehmen wir uns vor, ...

- ... ein zukunftsorientiertes Bibliothekskonzept zu erarbeiten. Hierfür nehmen wir an dem von der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken initiierten Projekt „Fit für die Zukunft“ teil.
- ... die im vergangenen Jahr nicht abgeschlossene Umsystematisierung des Sachbuchbestandes fortzuführen.

Bruchköbel, den 03.04.2008

Christine Ambrosi
Leiterin der Stadtbibliothek